

PodC JLL Episode 274

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 274: Wer ist für Jesus Familie? – Teil 1 (Matthäus 12,46-50; Markus 3,31-35; Lukas 8,19-21)

Wir haben uns jetzt einige Episoden mit Jesus-Kritikern beschäftigt. Wie sie unlogische und parteiische Argumente gegen Jesus ins Feld führen, ihn als Handlanger des Teufels darstellen und doch selbst damit nur ihr böses Herz offenbaren... ihr böses Herz und ihre Unwilligkeit, sich von Liebe, Logik oder Erfahrungen überzeugen zu lassen.

Wir wissen jetzt, wie man Jesus *nicht* nahe kommt. Aber kommen wir zu der Frage, was es braucht, um eng mit Jesus, also in seiner Liebe zu leben. Vielleicht erinnert ihr euch noch an Matthäus 7, wo Jesus Menschen mit ganz außergewöhnlichen Erfahrungen damit konfrontiert, dass er sie nicht *gekant hat*.

Matthäus 7,22.23: Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? 23 Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Das will keiner hören. Frage: Was braucht es, um Jesus nahe zu sein?

Matthäus 12,46: Als er aber noch zu den Volksmengen redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen.

Wer sich noch erinnert, Jesus ist in einem Haus (Markus 3,20). Wie es scheint ist das Haus überfüllt. Um ihn herum sitzen Menschen und hören ihm zu. So viele, dass für Maria und ihre Kinder kein Platz mehr ist.

Kleiner Hinweis. Hier steht *Brüder*, aber aus dem Zusammenhang wird deutlich, dass der Begriff als *Geschwister* gedacht werden muss. Wenn man von Brüdern und Schwestern redet, dann leitet sich im Deutschen der Begriff dafür – Geschwister – von dem Wort Schwester ab, im Griechischen leitet sich der Begriff *Geschwister* von Bruder ab... es ist einfach die

Mehrzahl von Bruder – eben *Brüder*¹.

Woher wissen wir, dass hier auch Jesu Schwestern mit gemeint sind?

Markus 3,31.32: Und es kommen seine Mutter und seine Brüder; und sie standen draußen, sandten zu ihm und riefen ihn. 32 Und eine Volksmenge saß um ihn her; sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern draußen suchen dich.

In Vers 31 ist von den Brüdern im Sinn von den *Geschwistern* die Rede; in Vers 32 wird dann klar, dass die Brüder und Schwestern Jesu, also die Mutter mit der ganzen Familie vor der Tür steht. Dass Josef hier nicht erwähnt wird, deutet darauf hin, dass er bereits gestorben ist.

Lukas 8,19: Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm; und sie konnten wegen der Volksmenge nicht zu ihm gelangen.

Warum war Maria gekommen? Antwort: Sie hält Jesus für ein bisschen verrückt und will ihn nach Hause holen.

Markus 3,21: Und als seine Angehörigen es hörten, gingen sie los, um ihn zu greifen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen.

Der Sohn bzw. der große Bruder ist der Familie peinlich. Und jetzt stehen seine Angehörigen draußen, wollen mit ihm reden, rufen, aber kommen vor lauter Menschen nicht ins Haus; was man Jesus berichtet.

Matthäus 12,47: Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen

Was macht Jesus jetzt? Und was kommt, das ist eine Definition der Menschen, die ihm nahe sind. Und es ist eine Definition, die wir uns merken müssen, weil sie in ihrer Einfachheit gerne mal vergessen wird.

Matthäus 12,48: Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?

Die naheliegende Antwort wäre jetzt die: Na, die Leute, die draußen vor dem Haus stehen und rufen! Wer denn sonst? Aber das ist nicht, was Jesus zum Ausdruck bringen will. Er fragt: Wer ist mir so nahe und so wichtig wie meine Mutter und meine Geschwister? Wer ist für mich *family*? Oder auf Hawaiisch: Wer ist *Ohana*? Wem fühle ich mich zutiefst verbunden?

Matthäus 12,49: Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder!

Oder mit Markus:

Markus 3,34: Und er blickte umher auf die um ihn im Kreise Sitzenden und

¹ Für alle Hörer aus *Brüdergemeinden*... wir kommen eigentlich *Geschwister-Gemeinden*. ©

spricht: Siehe, meine Mutter und meine Brüder!

Jesus muss nicht vors Haus treten, um seine Familie zu treffen. Sie ist schon da. Es sind die Menschen um ihn herum, seine Jünger und die anderen Zuhörer, die für ihn wie Familie sind. Das mag uns komisch erscheinen, aber für den Herrn Jesus spielt Blutsverwandtschaft eine untergeordnete Rolle. Das, was ihn mit anderen Menschen verbindet, das ist etwas ganz anderes.

Matthäus 12,50: Denn wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Die Eingangsfrage war: Was braucht es, um Jesus nahe zu sein? Antwort: Ich muss den Willen des Vaters tun. Und womit fängt das an? Es fängt damit an, dass ich zuhöre. Auf das höre, was Gott mir in seinem Wort zu sagen hat.

Lukas 8,21: Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind die, welche das Wort Gottes hören und tun.

Wer den Willen Gottes tun will, der muss zuerst auf das Wort Gottes hören. Erst muss ich verstehen, was Gott will, und dann kommt der Gehorsam hinzu. *Meine Mutter und meine Geschwister sind die, welche das Wort Gottes hören und tun.*

Lasst mich diese Episode mit einem Blick auf unsere Zeit abschließen. Christen wollen Jesus nahe sein. Und wenn man sich mit der Frage beschäftigt, was man dafür tun muss, dann höre ich viele Antworten. Ein paar davon werde ich in der nächsten Episode vorstellen, aber bei manchen Antworten, komme ich mir vor wie in der Ehe-Seelsorge, wo *sie* sagt, „Er liebt mich nicht mehr!“ und *er* antwortet „Aber ich arbeite doch nur deshalb so viel, weil ich es dir schön machen möchte!“ Versteht ihr das Problem? *Sie* wünscht sich Bewunderung und Zweisamkeit, aber *er* gibt ihr Status und finanzielle Sicherheit. *Sie* bekommt nicht, was sie sich wünscht und *er* weiß nicht, was er falsch macht. Am Ende sind beide unglücklich, weil sie nicht wissen, welche Liebessprache der Partner spricht... Und deshalb ist es so wichtig, dass wir im Blick auf unser Leben mit Gott gut verstehen, welche Liebessprache der Herr Jesus spricht. Wie bringen wir ihm unsere Liebe zum Ausdruck? Und, was vielleicht noch wichtiger ist: Wie bleiben wir in seiner Liebe? Antwort: hören und tun.

Meine Mutter und meine Geschwister sind die, welche das Wort Gottes hören und tun.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dich fragen, was du tust, um dich Jesus nahe zu fühlen. Überlege mal, wie deine Strategie aussieht...

Das war es für heute.

Hast du genug Ruhe im Leben? Falls nein, dann frag dich doch mal, was dich davon abhält, einen Ruhetag einzuhalten.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN